

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

22.1.1808 (Nr. 13)



Freitag,

den 22. Jan. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Geschenke für die neue Kaiserin — Triest: Die franz. Kaper nehmen östreichische Schiffe — Dresden: Kunst des Königs und der Königin — Hamburg — Königsberg: Militär-Kommissionen — Paris — Aus Frankreich: Politik — London: Kabinetts-Rath — Petitionen zum Frieden — Stockholm: Neuer engl. Gesandter — Vermischte Nachrichten.

Osterreich.

Wien, vom 11. Januar.

Die Stände von Mähren, welche die Erlaubniß erhalten haben, so wie die Stände von Ungarn, Deputirte nach Wien zu schicken, um dem vermählten Kaiser-Paar Glück zu wünschen, bringen Ihrer Majestät der neuen Kaiserin ein Geschenk von hundert tausend Gulden in Silber. — Zu einem Geschenk von gleicher Summe hatten auch die Städte des Erzherzogthums Osterreich sich vereinigt. Die Stände von Böhmen, sagt man, hätten eine halbe Million dazu bestimmt. — Das mit brillantesten Knöpfen geschmückte Kleid des russischen Botschafters, Grafen Rasmoffsky, soll bei 3 Millionen Gulden gekostet haben. Der Fürst Kurakin, außerordentlicher russischer Botschafter, wird drei glänzende Bälle geben; von den hohen Herrschaften sind bereits noch zehn Bälle zu Ehren des allerhöchsten Brautpaares angesagt worden. — Zu Deoburg, in Ungarn, wurde, wie man aus Preßburg schreibt, eine schreckliche Greuelthat verübt. Ein Unbekannter schlich sich um 8 Uhr Abends in das Haus einer reichen vermittelten Gräfin, ermordete die Köchin, welche ihm die Thüre der Küche, an der er anklopfte, geöffnet hatte, drang in das Vorzimmer wo er die Gesellschafts-Dame der Gräfin mit einigen Dolchstichen niederwarf, und trat in das Zimmer der Gräfin, welche in das Kabinet entspringen wollte, aber von dem Mörder erreicht und mit starken Dolchstichen in die Brust ermordet wurde.

Die Gesellschafts-Dame hatte sich indessen aufgerafft, ob sie gleich tödtlich verwundet war, die Treppe hinunter geschoben und um Hilfe gerufen. Da aber die Dienerschaft herbeikam, war der Mörder entflohen. Die Gräfin und die Köchin starben sogleich; die Gesellschafts-Dame lebte bis an den andern Tag, und konnte noch den Böswicht bezeichnen, den nun die Polizei überall aufsucht. Alle drei wurden am 19. December begraben.

Triest, vom 4. Januar.

Die unlängst von Seiten England und Frankreichs ergangenen Manifeste sind auch für die Schifffahrt nach unserm Haven so nachtheilig, daß wir in Kürze von allen Zufahren abgeschnitten werden dürften. Wirklich befinden sich schon französische Kapers in unsern Gewässern, welche die Schiffe, die von Malta oder Sizilien nach unserm Haven bestimmt sind, wenn sie auch unter östreichischer Flagge segeln, wegnehmen, und in italienische Häfen führen. — Heute wurde auf der Börse angeschlagen, daß ein aus Messina hieher bestimmtes Schiff unter kaiserlich-östreichischer Flagge von einem französischen Kaper genommen worden sei. — Nach Berichten hatten die französischen Truppenmärsche aus dem Friaul über die Märktstraße nach Dalmatien seit einigen Wochen wieder angefangen. Das bei Padua und Treviso liegende russische Korps hatte seinen Heimweg durch Ungarn noch nicht angetreten.

Deutschland.

Dresden, vom 6. December.

Gestern Abends 8 Uhr kamen Ihre Majestäten wieder in hiesige Residenz zurück. Die Prinzen und Prinzessinen des königl. Hauses waren Ihren Majestäten bis Königsbrück entgegen geeilt.

Hamburg, vom 12. Januar.

Nach neuern Privatberichten, ist nun auch in Rußland alle Korrespondenz und jede andere Kommunikation mit England aufs Strengste verboten worden. — In England wird, nach allem, was vorgeht, eine der stürmischsten Parlamentsitzungen erwartet.

Preussen.

Königsberg, vom 1. Januar.

Bei jedem preussischen Regimente wird nun eine Kommission niedergesetzt, die aus 1 Major, 2 Kapitäns 3 Lieutenants besteht, vor welcher jeder Offizier auf sein Ehrenwort und bei Vermeidung der Kassation anzeigen muß, wo er während des Krieges bis zu seiner Gefangenschaft war, und ob er weiß, ob und wie einer oder der andere seiner Kameraden seine Schuldigkeit vernachlässigt habe. Die Verheimlichung solcher Pflichtwidrigkeiten wird als Meineid bestraft. — Vor einer andern Kommission, bei welcher die Brüder des Königs sind, müssen sich die Generale stellen. Jedem Subalternoffizier steht es frei, gegründete Klagen gegen seinen oder einen andern General anzubringen. — Die aus Polen vertriebenen unglücklichen Ziviloffizianten erhalten halbes Gehalt, und werden in der Folge vorzüglich angestellt.

Frankreich.

Paris, vom 16. Januar.

Das Schiff Sr. Kais. Maj., der Patriot, von 74 Kanonen, Kapit. Krohm, das am 16. Dec. aus der Chesapeakebucht absegelt war, ist am 4. d. in der Rhede der Insel Nir angelangt. Monroe, Botschafter der vereinigten Staaten in England, war am 14. Dec. zurückgekommen; die öffentlichen Blätter melden, daß der Senat und die Kammer der Repräsentanten seit diesem Augenblick ohne irgend eine äussere Kommunikation versammelt seyen; man sagte, daß die Vorschläge Englands, um den

zahlreichen Beschwerden der vereinigten Staaten abzuhelfen, so geartet seyen, daß sie nicht gut aufgenommen werden könnten, und alles neigte sich in diesem Land zum Kriege. Die öffentlichen Blätter, die Pamphlete, die Gesellschaften aller Art halten von den Empfindungen des Unwillens gegen die Engländer wider. Der Kapit. Krohm hat auf seiner kurzen Fahrt sehr unglückliche Witterung gehabt. Er stieß, 400 Stunden von den Küsten, auf das engl. Schiff, Prosperite, das, mit 43 Mann Besatzung, unter Kapitän Anderson, von Irland nach Newyork segelte; ohne Seueruder, Segel und Masten, war es seit 11 Tagen das Spiel der Wellen, hatte nur noch für 3 Tage Brod, und befand sich in dem hoffnungslosesten Zustand.

Die See war so hoch und so stürmisch, daß nichts weniger, als der Wunsch diese Unglücklichen zu retten, dazu gehörte, um den Kapitän Krohm zu bestimmen, seine Rähne abzuschenden. Er that dieß mit dem glücklichsten Erfolge, und gab so 43 Menschen, die in Verzweiflung waren, dem Leben zurück. — Das Marine-Ministerium hat offizielle Nachrichten aus Isle de France vom 1. October erhalten. Alles war in dieser Kolonie, so wie auf der Insel Reunion, im besten Zustande, und von allen Zweigen der Verwaltung gehen die günstigsten Berichte ein.

Aus Frankreich, vom 10. Januar.

Noch schwebt über das künftige Schicksal von Toskana, von Portugal ic. ein undurchdringlicher Schleier. Man spricht von einer bevorstehenden außerordentlichen Zusammenberufung des Senats, in welcher vielleicht Kommunikationen hierüber erfolgen dürften. Vorläufig ist der Staaterath Dauchy, bisheriger Generalintendant der Departemente jenseits der Alpen, zum General Gouverneur von Toskana ernannt. Von dem Aufstande zu Lissabon weiß man noch nichts Näheres; er soll ziemlich blutig gewesen seyn, und die Gährung dauerte bei Abgang des letzten Couriers noch fort. Indes ist wohl kein Zweifel, daß die französische Besatzung jeden größern Ausbruch zu verhindern wissen wird; man versichert, die Anstifter wären engl. Agenten gewesen, welche mit dem vor der Mündung des Tajo stationirten Adm. Sidney Smith heimliche Verbindungen unterhalten hätten. Admiral Sinavin soll von dem russ. Botschafter zu Paris, Grafen Tolstoy,

vorkäufig, und bis zu Eingang bestimmter Befehle aus Petersburg, den Nach erhalten haben, mit seiner Eskadre den Hafen von Lissabon nicht zu verlassen, wo man ihr Alles, was zu ihrer Verpflegung und Ausbesserung nöthig ist, verschaffen wird. — Von den Unterhandlungen mit dem päpstlichen Stuhl, sowohl wegen der Verhältnisse der katholischen Kirche, als wegen des weltlichen Getriets des Papst's, wird immer viel gesprochen, aber vermuthlich zu voreilig; es sind gegenwärtig drei päpstliche Unterhändler in Paris: die Kardinalé Caprara, Baganne, und der Nuncius Genga. — Die Ankunft des Prinzen Wilhelm von Preussen läßt eine günstigere Wendung der Verhältnisse mit Preußen erwarten. Die merkwürdigen Noten des Moniteurs zu dem engl. Manifeste gegen Rußland, welche überhaupt interessante Aufschlüsse über die auswärtige Politik geben, lassen vermuthen daß noch manche Anstände beizulegen sind, ehe die preussischen Staaten definitiv geräumt werden. Wirklich haben die franz. Truppen in Schlessien, welche bereits großentheils sich zum Abmarsch anschickten, Gegenbefehl erhalten. — In wenigen Tagen wird das neue Hoftheater in den Tuillerien eröffnet; es soll äußerst geschmackvoll gebaut seyn.

Schweden.

Stockholm, vom 29. December.

Dem Bernehmee unach ist Thornton ehemaliger Minister am niedersächsischen Kreise, von Sr. königl. großbritannischen Majestät an die Stelle des Herrn Pierrepont zum Gesandten an unserm Hofe ernannt worden, und wird nächstens eintreffen. Der kön. dänische Gesandte, Graf Mostke, wird hier gegen den 9. Jan. erwartet.

Gestern sind Sr. königl. Maj. wieder von hier nach Gripsholm abgereiset.

England.

London, vom 4. Januar.

Ein englisches Blatt, (Klods evening-post) nimmt Anlaß von dem Gerüchte, als ob man an Wiederherstellung des Friedens denke, um einen Blick auf die ehemaligen Unterhandlungen zwischen Lord Lauderdale und Hrn. Champagny zu werfen; es behauptet, letzterer habe dem ersteren erklärt, daß Sr. Maj. der Kaiser bereit sey, dem Frieden

große Opfer zu bringen. Er willige ein, daß Hannover zurückgegeben werden, der Besitz von Maltha England bleibe, Frankreich wolle bei Holland interveniren, damit England das Vorgebirg behalte. Der Kaiser wolle Sr. brittischen Maj. den Besitz von Pondichery, Chandernagor u. Mahe, und anderer abhängigen Comptoirs bestätigen. Er sei auch einverstanden, das Tabago eine englische Kolonie werden solle. Hingegen solle Sicilien abgetreten werden, wogegen man Sr. sicilianischen Maj. als Entschädigung die balearischen Inseln und eine Rente vom spanischen Hofe verspreche, um Sie in den Stand zu setzen, Ihre Würde zu behaupten. Bei einer zweiten Konferenz, an demselben Tage habe Hr. Champagny, nach einer langen Diskussion, in Rücksicht der Abtretungen zu Gunsten Rußlands, gesagt, er sei autorisirt zu erklären, daß Frankreich geneigt sei, als Zusatz zu dem Traktat des Hrn. von Dubril, dieser Macht die volle Souveränität der Insel Corfu abzutreten. Weiter könne er aber nicht geben. Die englischen Minister waren hiemit nicht zufrieden und verlangten noch, daß Frankreich an Rußland eine Barriere gegen das türkische Reich auf der Seite von Dalmatien abtreten solle. Dieß wurde abgeschlagen. Der Krieg mit Preußen begann und Lord Lauderdale reiste ab. — Seit dieser Zeit, sagt das erwähnte Zeitungsblatt, hat sich die Lage des Continents etwas verändert. Sicilien ist noch, was es war; aber von einer Barriere für Rußland kann die Frage nicht mehr seyn, und Frankreich ist in Besitz von Schwedisch-Pommern und Portugal. Jenes, glaubt es, werde, auf Rußlands Verwendung, an Schweden zurückgegeben werden. In Ansehung Portugals sagt es, so lange Frankreich sich weigere, es zurückzugeben, soll England sich weigern, die dänischen Schiffe auszuliefern. — Man versichert, der Fürst von Stahrenberg, österreichischer Gesandter an unserm Hofe, habe den Befehl erhalten, abzureisen. Er hatte am letzten December eine lange Konferenz mit Hrn. Canning.

Lord Strangford, unser bisheriger Geschäftsträger zu Lissabon, ist nun zum Botschafter am Hofe von Brasilien ernannt worden. — Nach der Hofzeitung vom 1. d. ist folgendes der dormalige Bestand der brittischen Kriegsmarine in Dienstthätigkeit: 144 Linienfahrer, 20 Schiffe von 50 Kanonen, 178 Fregatten, 226 Sloop's und und 227

Bricks; zusammen; ohne die Ruttors und andere kleinere Schiffe, 795.

Admiral Kochrane hielt, nach den letzten Nachrichten aus Westindien, die dänischen Inseln St. Croix und St. Thomas mit einer Eskadre blockirt, die aus den Linien-schiffen Belleisle von 80, Alexander von 74 Kanonen, und aus 3 Fregatten bestand. Er erwartete nur die Ankunft des Gen. Bower mit Truppen von Barbados, um einen Angriff zu unternehmen.

Man glaubt versichern zu können, daß die Expedition, welche General Spencer und Admiral Cotton anführen, gegen Ceuta gerichtet ist, welches auf der afrikanischen Küste, gegen Gibraltar über, liegt. Es scheint, man sehe diesen Besitz als eine Schutzwehr für Gibraltar an. Sidney Smith soll zu dieser Expedition mitwirken. — Die Oppositions-Blätter äußern sich sehr heftig über die Declaration gegen Rußland. Man erwartet hitzige Debatten im Parlament bei seiner Eröffnung. Auch die Angelegenheit der Katholiken in Irland wird zur Sprache kommen. Die Parteyen scheinen sehr erlittert. — Von Cork (in Irland) wird unterm 26. Dec. Folgendes gemeldet: „In diesem Augenblick erfahren wir, daß alle Infanterie, die sich an Bord der Transportschiffe in diesem Hafen befindet, auf der Stelle ausgeschifft werden soll. — Man versichert, daß ein beträchtliches Truppenkorps während des Winters zwischen Cork und Bantry aufgestellt werden wird. — Am verfloffenen Montag ist zu Portsmouth der Befehl angelangt, die kürzlich unter den Befehlen des General Moore angekommenen Truppen ans Land zu setzen. — Die Zeitung von Liverpool enthält folgenden Artikel: „Wir haben das Vergnügen, zu erfahren, daß, letzten Freitag, zu Oldham, in unserer Grafschaft, eine Versammlung, in der Absicht, eine Petition für den Frieden zu entwerfen, statt gehabt hat. Es fanden sich über 10,000 Personen ein. Mehrere Resolutionen, die dahin giengen, die Nothwendigkeit des Friedens zu beweisen, wurden einmüthig votirt, und es wurde verordnet, eine Petition in diesem Sinne zu entwerfen.“ — Eine andere Versammlung hat zu Calverley in Yorkshire statt gehabt, und es ist in derselben einmüthig beschloffen worden, daß unter den gegenwärtigen Umständen jeder englische Unterthan nicht allein berechtigt, sondern auch verpflichtet sei,

den König unterthänigst zu bitten, solche Maasregeln zu nehmen, wie sie ihm am angemessensten scheinen, um einen sichern und dauerhaften Frieden zu erhalten. — Die Einwohner von Bingley arbeiten gleichfalls an einer allgemeinen Versammlung der Einwohner der Grafschaft, um Frieden zu begehren. — Das neulich von Calais angekommene Parlamentar-Schiff befindet sich noch in den Dünen.

Gestern war Kabinettskonseil, wonach der nordamerikanische Gesandte mit den Ministern Sr. Maj. eine Konferenz hatte.

Unser Verhältniß mit diesem Freistaate hat noch keine entscheidende Wendung genommen; aber, sagt ein hiesiges Blatt, Amerika fährt fort, sich in einer feindlichen Stellung gegen uns zu zeigen; diese Blindheit dürfte inzwischen bald auf eine ausgezeichnete Art bestraft werden etc.

Man versichert, daß nun auch die Grafschaften York, Lancaster, Durham und Stafford im Begriffe seyen, Versammlungen für die Entwerfung von Petitionen für den Frieden zu veranstalten.

In Irland zeigen sich wieder einige auferstehrische Symptome. Verfloffenen Dienstag sind zwei Personen, die von Stand zu seyn scheinen, als Unruhstifter, durch zwei Staatsboten in Dublin eingekracht, und in das dortige Staatsgefängniß abgeliefert worden.

Vermischte Nachrichten.

Preussen wird seine Besitzungen bis an die Elbe ganz sicher behalten.

Da bisher weder freiwillige noch gezwungene Anleihen in Berlin durchgesetzt werden konnten, so spricht man nun von einer Kopfsteuer, durch welche die rückständige Kriegskontribution abgeführt werden soll. Die Stadt Königsberg übernimmt die Kriegsteuer der Provinz Ostpreussen, von beinahe 4 Mill. Thaler, wogegen ihr von dem König gewisse Privilegien angewiesen werden.

In Königsberg sind im vorigen Jahr 4443 Personen mehr gestorben als gebohren.

Carlsruhe. [Logis.] Bey Bierbrauer Claus in der Schloßstraße ist auf den 23. April der mittlere Stock zu verlehnen.

Carlsruhe. [Wein feil] Bey Claus im weißen Bären ist 1804er Burgunder Wein, Riedelberg und Ruiss in Boutheillen Parthiweise um billigen Preis zu verkaufen.

Carlsruhe. [Zum Verkauf.] Ein sehr großer neuer Bren-Schlupfer, so gut wie neu, der 3 Caroline gekostet hat, um die Hälfte Preises. Wo? sagt das Zeitungs-Comptoir, No. 46.